

Citrix XenApp unter Microsoft Windows Terminal Services:

Eine Funktionsanalyse

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Citrix® XenApp die Microsoft® Windows Server® 2008 Terminal Services-Plattform erweitert und damit entscheidende Vorteile bietet, wie z. B. höhere Skalierbarkeit, besseres Anwendererlebnis und optimierter Umgang mit komplexen Herausforderungen bei der Anwendungsbereitstellung.

Zentrale Kontrolle

Zentrales Management
Druckerverwaltung

Anwendungskompatibilität

Flexible Anwendungsbereitstellung
Anwendungsvirtualisierung

Optimiertes Anwendererlebnis

Einfacher Zugriff
Optimiertes Erlebnis
Webbasierte Bereitstellung

Umfassender Zugriff

Sicherheit
Richtlinienmanagement
Endgeräteunabhängigkeit

Unternehmensweite Skalierbarkeit

Einfache Konfiguration
Performance

Zentrale Kontrolle

Citrix stellt Administratoren alle erforderlichen Tools bereit, die sie für die vollständige Kontrolle ihrer Infrastruktur für die Anwendungsbereitstellung benötigen. Das Ergebnis: geringere Ausfallzeiten und besseres Anwendererlebnis. Mit den Funktionen für das zentrale Management können die Administratoren ihre gesamte Infrastruktur für die Anwendungsbereitstellung von einem zentralen Standort aus verwalten. Gleichzeitig werden die Überwachungs- und Kontrollsysteme bereitgestellt, die für unternehmensweite Implementierungen unabdingbar sind. Die Druckerverwaltung ist für die serverseitige Virtualisierung von essentieller Bedeutung. Bei der serverseitigen Virtualisierung befinden sich die Applikationen der Anwender auf einem zentralen Server. Oftmals sind aber die Drucker lokal am jeweiligen Client-Gerät angeschlossen. Mit der nahtlosen Integration und den Performanceoptimierungen wird das reibungslose Zusammenspiel zwischen Anwendung und Drucker sichergestellt.

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Zentrales Management				
Zentrale Veröffentlichung	Administratoren können über eine zentrale, benutzerfreundliche Konsole Serverressourcen – wie z. B. Anwendungen, Inhalte und Server-Desktops – für Tausende Anwender bereitstellen.		Nur Einzelserver	✓
Delegierte Administration	Administratoren können Aufgaben und Berechtigungen über mehrere Gruppen hinweg innerhalb einer IT-Abteilung zuweisen. Dadurch können Management-Aufgaben auf verschiedene Gruppen – z. B. Helpdesk-Team, Level-2-Support und Terminal Services-Administrationsteam – aufgeteilt und kontrolliert werden.			✓
Zentrale Zugriffsrichtlinien	Administratoren können Einstellungen für Benutzersitzungen konfigurieren und als Richtlinien definieren. Diese Richtlinien können dann für Benutzersitzungen angewandt werden – in Abhängigkeit von Benutzername, Gruppe, Servername, Server-Management-Container, Client-IP-Adresse oder -Subnetz, Zone oder Client-Name (oder Namensteil). Für diese Richtlinien können aufgrund der jeweiligen Benutzersitzungsaspekte Prioritäten vergeben werden.			✓
Administrative Protokollierung	Alle Änderungen an den Systemkonfigurationen werden für Prüfzwecke und Ursachenanalysen kontinuierlich protokolliert.			✓
Basisüberwachung des Server-Health-Status	Der Zustand verschiedener Serverkomponenten wird überwacht und eventuell auftretende Probleme werden sofort gemeldet.		✓	✓
Erweiterte Überwachung des Server-Health-Status	Der Zustand verschiedener Terminal-Server und Serverkomponenten wird automatisch überwacht und eventuell auftretende Probleme werden sofort gemeldet. Wird ein Problem erkannt, werden automatisch Server-Wiederherstellungsmaßnahmen (z. B. ein Server-Neustart) eingeleitet, oder es werden alle Benutzersitzungen blockiert, bis das Problem behoben ist.			✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Integration in das Desired Configuration Management	Für Microsoft System Center Configuration Manager 2007 ist ein Konfigurationspaket erhältlich, mit dem die vorhandenen Konfigurationen untersucht und mit vordefinierten Sicherheitsrichtlinien und Best Practices für Terminal Services-Umgebungen verglichen werden. Administratoren erhalten damit ein wichtiges Tool für das automatisierte Konfigurationsmanagement.			✓
Integration in Operations Manager	Für Microsoft System Center Operations Manager 2007 ist ein Managementpaket erhältlich, das integrierte Überwachungs- und Alarmfunktionen für Terminal Services-Umgebungen beinhaltet.	✓	✓	✓ Nur Enterprise/Platinum Edition

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Integration in Management-Systeme anderer Anbieter	Durch die Integration in Management-Konsolen anderer Anbieter, wie z. B. Microsoft System Center Operations Manager, IBM Tivoli® NetView, Hewlett-Packard® OpenView® und Computer Associates® UniCenter® TNG haben Administratoren die Möglichkeit, vorhandene Infrastrukturen für das Management der Bereitstellungsumgebung zu verwenden.			✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Zentrale Ressourcen-überwachung	Damit wird das Monitoring und die Bewertung der Server-Performance ermöglicht. Alarmer und Berichte können basierend auf individuellen Grenzwerten erzeugt werden, um das Management zu verbessern und Administratoren die Möglichkeit zu geben, die Terminal-Services-Farm zu optimieren.			✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Überwachung der Anwendungs-performance	Damit kann die IT-Abteilung Anwendungen mit Performancemängeln identifizieren, Systemressourcen effizient verwalten und entsprechende Engstellen beseitigen sowie Berichte über die Anwendungsnutzung erstellen. EdgeSight™ for XenApp vermittelt Administratoren ein klares Bild über die Anwendungsperformance aus Sicht der Endanwender. Dadurch sind sie in der Lage, proaktiv statt reaktiv zu agieren. Mit XenApp 5.0 können clientseitige Lastsituationen anschaulich simuliert werden. Administratoren können so sicherstellen, dass die konkreten Performancewerte den vereinbarten Service Levels entsprechen.			✓ Nur Platinum Edition
Aufzeichnung und Wiedergabe von Sitzungen	Damit können Administratoren Benutzersitzungen umfassend überwachen. Diese Funktion ist insbesondere für Auditing- und Compliance-Zwecke sowie für die Fehlerbehebung nützlich. Die SmartAuditor™-Technologie beinhaltet integrierte Aufzeichnungs-/Wiedergabefunktionen für XenApp 5.0-Sitzungen – und ist damit branchenweit die einzige Lösung, die ein derartiges Feature bietet.			✓ Nur Platinum Edition

Druckerverwaltung

Umleitung von Client-Druckern

Automatische Erstellung von Client-Druckern	Innerhalb einer Benutzersitzung werden automatisch die Konfigurationen der am Client angeschlossenen Drucker erstellt, wenn eine serverseitige virtualisierte Anwendung aufgerufen wird.			✓ Nur Platinum Edition
Isolierung des Client-Druckers	Der am Client angeschlossene Drucker wird während der Benutzersitzung isoliert, sodass er nicht für andere Benutzer auf demselben Server zur Verfügung steht.	✓	✓	✓
Vererbung der Druckereigenschaften	Statt lediglich die Standardeigenschaften des automatisch erstellten Client-Druckers anzuzeigen, können die vorhandenen Druckereigenschaften vererbt werden. Die Benutzer profitieren damit beim Drucken auf ihrem lokalen Gerät von einem nahtlosen und einheitlichen Workflow.		✓	✓
Self-Provisioning	Die Benutzer können zusätzliche Drucker für die Terminal Services-Sitzung definieren und innerhalb der Sitzung bereitstellen, ohne sich dazu ab- und wieder anmelden zu müssen.			✓
Speicherung der Druckereigenschaften	Die Benutzer können Einstellungen für am Client angeschlossene Drucker konfigurieren und diese Einstellungen auf dem Client-Gerät oder in ihren Benutzerprofilen speichern.			✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Kontrollierte Sicherheitsrechte für Client-Drucker	Die Benutzer erhalten Zugriff auf die Geräteeinstellungen der am Client angeschlossenen Drucker. Die Standard-Zugriffssteuerungsliste von umgeleiteten Druckern unter Terminal Services gibt den Benutzer nicht die Möglichkeit, die Geräteeinstellungen anzupassen – da dadurch auch andere Einstellungen wie Treiber, Anschluss usw. geändert werden könnten. Durch die Anwendung individueller Sicherheitsfilter ist es möglich, den Benutzern die Verwaltung der Druckereigenschaften zu erlauben, ohne ihnen vollständige Zugriffsrechte gewähren zu müssen.			✓
Universal Printing				
XPS-basiertes Universal Printing	Bei Verfügbarkeit des Microsoft XPS-Protokolls (XML Paper Specification) wird der clientseitige Druck unterstützt, ohne dass dazu ein Druckertreiber auf dem Server installiert werden muss.		✓ Nur XP SP2 oder Vista SP1	✓
EMF-basiertes Universal Printing	Der clientseitige Druck unter Verwendung des EMF-Druckformats (Enhanced MetaFile) wird unterstützt, ohne dass dazu ein Druckertreiber auf dem Server installiert werden muss.			✓
PCL/Postscript Universal Printing	Der clientseitige Druck auf Nicht-Windows-Clients (z. B. Macintosh, Linux usw.) wird unterstützt.			✓
Druckerbereitstellung				
Bereitstellung des Standarddruckers	Auf der Client-Seite wird nur der Standarddrucker bereitgestellt.		✓	✓
Bereitstellung des Client-Druckers	Administratoren haben die Möglichkeit, die automatische Erstellung der clientseitigen Drucker gemäß definierter Richtlinien zu kontrollieren.			✓
Bereitstellung des Netzwerkdruckers	Anwender innerhalb eines bestimmten IP-Adressbereichs können automatisch auf die Netzwerkdrucker zugreifen, die sich ebenfalls in diesem Bereich befinden. Das sorgt für höhere Anwenderproduktivität und eine Entlastung der IT-Supportressourcen.			✓
Generischer Universeller Druckertreiber	Es besteht die Möglichkeit, einen einzelnen generischen Drucker innerhalb der Sitzung zu erstellen, der sämtliche clientseitige Drucker ansprechen kann. Damit wird der Aufwand für die Erstellung von Druckern spürbar reduziert.			✓
Druckertreiber-Management				
Automatische Treiberinstallation	Bei Bedarf werden automatisch die regulären, zum Gerät gehörigen Druckertreiber installiert.	✓	✓	✓
Druckertreiber-Abbildung	Der Administrator kann eine Abbildung des serverseitigen Druckertreibers definieren, um diesen für bestimmte Client-Drucker zu verwenden.	✓ Konfiguration per Textdatei	✓ Konfiguration per Textdatei	✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Fallback Printer Driver	Es wird ein „Notfall-Druckertreiber“ bereitgestellt, der die Verfügbarkeit der grundlegenden Druckfunktionen gewährleistet, wenn kein passender Druckertreiber auf dem Server vorhanden ist und kein „universeller“ Druckertreiber zur Verfügung steht.	✓ Nur SP1 und höher	Ersetzt durch TS Easy Print	✓
Treiberreplikation	Administratoren können automatisch oder manuell die installierten Druckertreiber auf Servern replizieren.			✓
Kontrolle der Treiberkompatibilität	Administratoren können eine Liste der Druckertreiber erstellen, die auf dem Server für clientseitige Drucker verwendet werden können. Durch die Unterstützung von Einschluss- und Ausschlusslisten haben Administratoren die Möglichkeit, ausschließlich „sichere“ Treiber zuzulassen oder bekannte „unsichere“ Treiber zu blockieren.			✓
Druckbandbreite und Netzwerkmanagement				
Begrenzung der Druckbandbreite	Es kann festgelegt werden, welche Netzwerkbandbreite die Druckaufträge innerhalb des ICA-Kanals belegen dürfen.			✓
Routing des Druck- Traffics	Administratoren können wahlweise den traditionellen Netzwerkdruckpfad oder den ICA-Druckpfad verwenden, wenn bei der Bereitstellung von Druckern die automatische Client-Druckererstellung genutzt wird. In Fällen, in denen der Client bei der Nutzung des lokalen Druckers eine Verbindung zu einem Netzwerkdruckserver herstellen kann, wird durch dieses Prinzip eine signifikante Reduzierung der Bandbreitenbelastung und der benötigten Druckzeit erreicht. Durch die Anwendung spezieller Richtlinien erhalten die Administratoren ein hohes Maß an Kontrolle und können sicherstellen, dass dieses Prinzip nur in Situationen angewandt wird, in denen es sinnvoll ist.			✓

Anwendungskompatibilität

Citrix richtet sich gezielt auf die Anforderungen der heutigen heterogenen IT-Umgebungen aus. Dazu kommen Technologien zum Einsatz, mit denen gewährleistet wird, dass Anwendungen sicher auf einer Vielzahl von Betriebsplattformen zusammenarbeiten können. Flexible Anwendungsbereitstellung heißt: Nutzung einer Vielzahl verschiedener Serverplattformen für die einfache Integration der Anwendungsbereitstellung von jedem beliebigen Ort im Rechenzentrum. Bei der Anwendungsvirtualisierung geht es darum, dem IT-Administrator die Kontrolle darüber zu geben, wo und wie Anwendungen bereitgestellt werden. So kann er dafür sorgen, dass die Endanwender vom bestmöglichen Zugriffserlebnis profitieren.

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Flexible Anwendungsbereitstellung				
Umfassende Unterstützung für Serverfarmen	Mehrere Server können als logische Einheit gruppiert werden, selbst wenn sie nicht dieselbe Plattform für die Anwendungsbereitstellung oder dasselbe Betriebssystem nutzen. In den Veröffentlichungseigenschaften können Anwendungen so konfiguriert werden, dass sie über alle Server innerhalb der Farm oder lediglich über bestimmte Server bereitgestellt werden können. Das ermöglicht die einfache Konfiguration der Lastausgleichparameter für die verfügbaren Plattformen.			✓
Einheitliche Anwendungsbereitstellung	Anwendungen können über verschiedene Serverplattformen (Windows Server, HP-UX, IBM AIX oder Solaris) in einheitlicher Form für die Endanwender bereitgestellt werden.			✓
Anwendungsvirtualisierung				
Unterstützung virtueller IP-Adressen	Anwendungen, die für jede einzelne Instanz eine eindeutige IP-Adresse benötigen, führen möglicherweise in einer Terminal Services-Umgebung zu Problemen. Durch die Unterstützung virtueller IP-Adressen kann der Administrator einen IP-Adressbereich definieren, sodass jede Benutzersitzung eine eindeutige IP-Adresse erhalten kann. Dies ist besonders für Kundenserviceanwendungen nützlich, bei denen VoIP-Telefoniesysteme zum Einsatz kommen. Hilfreich ist diese Funktion auch dann, wenn für die Überwachung des Internet-Traffics von Terminal-Server-Anwendern Tools von Fremdanbietern eingesetzt werden.			✓
Serverseitige Anwendungsvirtualisierung	Anwendungen werden per Streaming zu einer isolierten Umgebung auf dem Server übertragen, um so die Kompatibilität zwischen Anwendungen sicherzustellen. Dadurch sind nur noch wenige oder gar keine Regressionstests für Anwendungen mehr nötig. Zudem entfällt die Notwendigkeit, zur Gewährleistung der Anwendungskompatibilität Serversilos zu erstellen. Diese Funktion ist besonders für solche Anwendungen nützlich, die eine Netzwerkverbindung benötigen oder die den Zugang zu kritischen oder proprietären Geschäftsinformationen ermöglichen (z. B. CRM- oder ERP-Anwendungen). Mit der serverseitigen Anwendungsvirtualisierung wird sichergestellt, dass wertvolle Geschäftsdaten niemals das Rechenzentrum verlassen.	Benötigt Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	Benötigt Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Anwendungs- virtualisierung	Anwendungen werden per Streaming in eine isolierte Umgebung auf dem System des Benutzers übertragen, um so potenzielle Anwendungskonflikte zu vermeiden. Damit werden die Ressourcen, die für die Ausführung von Anwendungen benötigt werden, vom Server zum System des Benutzers verlagert. Dies ist besonders für Anwendungen nützlich, die in Windows-Umgebungen genutzt werden können oder müssen, wenn keine Verbindung zum Netzwerk besteht (z. B. synchronisierte E-Mail, Microsoft Office Suite usw.).	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP)	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP)	✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Kommunikation zwischen Umgebungen für die Anwendungs- virtualisierung	Hierdurch können virtualisierte Anwendungen aus verschiedenen Isolierungsumgebungen miteinander kommunizieren. Kunden profitieren so von einer vereinfachten Pflege der gestreamten Anwendungen. Außerdem wird der Zeitaufwand für die Implementierung von Updates/Patches für diese Anwendungen reduziert.	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP) & Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP) & Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
HTTP(S)-basiertes Application Streaming	Damit wird das Streaming von Anwendungen mithilfe des HTTP-Protokolls möglich. HTTP(s) ist WAN-freundlich und kann die bestehende HTTP-Infrastruktur im Unternehmen verwenden. Dieses Feature unterstützt auch sichere Verbindungen für das Streaming von Anwendungen über HTTPS.	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP) & Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP) & Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Unterstützung von 64- Bit-Plattformen	Administratoren können Technologien für die Anwendungsvirtualisierung auf den aktuellsten 64-Bit-Betriebssystemen sowohl für die clientseitige als auch für die serverseitige Virtualisierung implementieren.			✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Unterstützung von komplexen Anforderun- gen für die Anwen- dungsvirtualisierung	Manche Anwendungen benötigen einen Zugriff auf Systemkomponenten, wodurch das Streaming dieser Anwendungen erschwert wird. Durch die Unterstützung für Isolierungsdienste, für COM+, für den DCOM-Zugriff und für Druckertreiber können komplexere Anwendungen (oder Teile von Anwendungen) gestreamt werden, ohne dass dazu aufwändige Anpassungen am Profiling vorgenommen werden müssen.	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP) & Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	Erhältlich im Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP) & Microsoft Application Virtualization for Terminal Services	Erhältlich bei Nutzung von Microsoft Application Virtualization for Terminal Services mit XenApp

Optimierte Benutzerfreundlichkeit und Performance

Citrix optimiert die Benutzerfreundlichkeit und die Performance von Anwendungen, die unter Terminal Services eingesetzt werden. Beim einfachen Zugriff geht es darum, den Benutzern bei der Bereitstellung von Anwendungen über Terminal Services dasselbe Erlebnis wie bei der Nutzung von lokalen Anwendungen zu bieten. Ein optimiertes Erlebnis kann durch den Einsatz verschiedener Technologien erreicht werden, die signifikante Produktivitäts- und Performanceverbesserungen für serverbasierte Anwendungen ermöglichen. Das Ergebnis: Höhere Anwenderzufriedenheit und geringerer Support-Aufwand für die IT. Dank webbasierter Bereitstellungsoptionen können Administratoren flexibel entscheiden, wie sie den Benutzern den Zugriff auf ihre Anwendungen ermöglichen. Damit erhalten die Benutzer einen einfachen und bequemen Zugang über das Internet oder über bestehende Web-Portale.

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Einfacher Zugriff				
Integration des lokalen Desktops				
Unterstützung für High Color	Anwendungen, die unter Terminal Services ausgeführt werden, können mit einer Farbtiefe von 24 oder 32 Bit angezeigt werden.	✓ 24 Bit	✓ 32 Bit	✓ 24 Bit
Einheitliche Anwendungen	Anwendungen unter Terminal Services erhalten dasselbe „Look & Feel“ wie lokal ausgeführte Anwendungen.		✓	✓
Robuste Verbindungen	Nach einem vorübergehenden Netzwerkausfall werden die Benutzersitzungen automatisch wieder verbunden.	✓	✓	✓
Wiederverbindung von Sitzungen	Ermöglicht den Anwendern eine Wiederverbindung zu ihren Terminal Services-Sitzungen, ohne den zeitaufwändigen Anmeldevorgang wiederholen zu müssen.	✓	✓	✓
Unterstützung mehrerer Monitore	Die Anzeige von Anwendungen unter Terminal Services kann auf mehrere lokale Monitore, die an die Client-Workstation angeschlossen sind, aufgeteilt werden. Damit wird eine zentrale, virtuelle Anzeige realisiert.	✓ Windows XP/Vista	✓ Windows XP/Vista	✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Erweiterte Unterstützung mehrerer Monitore	<p>Spezielle Funktionen simulieren das Verhalten von Anwendungen, die lokal in einer Multi-Monitor-Umgebung ausgeführt werden. Diese Funktionen bieten entscheidende Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Erfolgreich getestet mit bis zu 9 Monitoren mit hochauflösenden Displays (bis zu 64 MB Grafikspeicher). ✓ Dynamische Anzeigekonfiguration – bei jeder Änderung der Anzeigeumgebung auf dem Client werden die Einstellungen dynamisch angepasst. ✓ Grenzen des Multi-Monitor-Anzeigebereichs werden eingehalten (maximierte Anwendungen werden auf einem Monitor angezeigt, Dialogfelder werden korrekt zentriert, Menüs und Quickinfos werden so positioniert, dass sie nicht die Grenzbereiche eines Monitors überschreiten). <p>Die Multi-Monitor-Unterstützung wird insbesondere im Finanzdienstleistungssektor benötigt, wo oftmals pro Client vier oder mehr hochauflösende Monitore eingesetzt werden.</p>			✓
Audio-Wiedergabe	Die Audio-Streams der Server-Sitzung können auf dem Client-Gerät wiedergegeben werden.		✓	✓
Bidirektionale Audio-Unterstützung	Die Aufzeichnung und Wiedergabe von Audiodaten auf einem Client-Desktop wird unterstützt (einschl. Verwendung der Diktiersysteme Philips SpeechMike™). Die bidirektionale Audio-Unterstützung wird vor allem von Unternehmen der Medizinbranche oder von Anwaltskanzleien benötigt und schafft die Voraussetzungen für die künftige Einbindung von VoIP-Softphones.			✓
Passthrough-Authentifizierung	Für Windows-Clients, die mit der Domäne verbunden sind, werden die für die Anmeldung am lokalen Gerät verwendeten Authentifizierungsdaten automatisch zu Sitzungen unter Terminal Services weitergeleitet. Damit wird der Verbindungsvorgang für die Anwender spürbar vereinfacht und beschleunigt.		Nur Vista-Clients, die an einer Domäne angemeldet sind	✓
Basis-Unterstützung für Roaming-Benutzer	Benutzer können flexibel zwischen Geräten und Netzwerken wechseln, wobei der Status ihrer serverbasierten Anwendungen beibehalten wird. Die Benutzer werden automatisch mit ihren Anwendungen verbunden. Die Anzeige wird bei einer neuen Verbindung ebenfalls automatisch neu konfiguriert.	✓	✓	✓
Erweiterte Unterstützung für Roaming-Benutzer	Mit SmoothRoaming™ wird in XenApp 5.0 sichergestellt, dass sich Anwendungen und Daten quasi immer mit den Anwendern mitbewegen. Auch wenn sie den Standort, das Endgerät oder das Netzwerk wechseln – sie können ihre Arbeit jederzeit nahtlos wiederaufnehmen.			✓
Integration von Desktop-Symbolen	Anwendungen können im Startmenü oder auf dem lokalen Desktop angezeigt werden, wodurch beim Anwendungszugriff ein vertrautes Erlebnis für die Benutzer möglich wird.		Verteilung von MSI-Paketen erforderlich	✓
Ordnerverwaltung	Anwendungen können in Ordnern zusammengefasst werden, um so eine einfachere Organisation mehrerer Anwendergruppen zu ermöglichen.			✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Umleitung von Dateitypen vom Client zum Server	Anfragen für einen bestimmten Dokument- oder Dateityp können zu einer Terminal-Server-Sitzung umgeleitet werden. Wenn ein Anwender beispielsweise auf dem Client-Gerät auf ein Visio®-Dokument klickt, wird es in einer Visio-Anwendung auf dem Terminal-Server und nicht innerhalb einer lokalen Anwendung geöffnet. Dies ist vor allem dann nützlich, wenn eine bestimmte Anwendung nicht lokal installiert ist.		✓	✓
URL-Umleitung vom Server zum Client	Beim Klicken auf eine URL (z. B. HTTP- oder HTTPS-Links) innerhalb einer Anwendung unter Terminal Services wird der Link im lokalen Client-Browser und nicht auf dem Terminal-Server geöffnet. Diese Funktion verbessert die Unterstützung für Mischumgebungen aus Desktops und Terminal Services. Zudem wird sichergestellt, dass für das Web-Browsing der lokale Browser und die lokale Internet-Verbindung verwendet werden. Dadurch kann der Bandbreitenbedarf im Rechenzentrum spürbar reduziert werden. Zugleich werden Verarbeitungsressourcen unter Terminal Services freigesetzt – und letztlich genießen Benutzer eine erhöhte Performance. In Umgebungen, in denen die Internet-Nutzung anhand der IP-Adresse nachverfolgt wird, wird mit diesem Feature gewährleistet, dass die Nachverfolgung auch unter Einsatz von Überwachungsprodukte anderer Hersteller vorgenommen werden kann.			✓
Unterstützung von Client-Geräten				
Unterstützung von USB-Druckern	Anwender können per Remote-Zugriff auf USB-Druckern drucken, die an ihr Client-Gerät angeschlossen sind.		✓	✓
Unterstützung von USB-Speichergeräten	Anwender können per Remote-Zugriff auf USB-Speichergeräte zugreifen, die an ihr Client-Gerät angeschlossen sind.		✓	✓
Unterstützung von POS for .NET-Geräten	Microsoft Point of Service for .NET-Geräte werden unterstützt.		✓	
Unterstützung von Microsoft ActiveSync®	Unterstützt die Synchronisation von Client-Geräten über ActiveSync, wenn die Software innerhalb von Terminal Services ausgeführt wird.			✓
Scanner-Unterstützung	Anwendungen, die auf dem Server ausgeführt werden, können auf TWAIN-kompatible Scanner zugreifen, die am Client-Gerät angeschlossen sind.			✓
Optimierte Produktivität				
Produktivitätsverbesserungen				
Unterstützung von Geräten mit kleinem Formfaktor	Die Citrix Panning & Scaling-Technologie (Scrollen und Vergrößern) sorgt für ein optimiertes Benutzererlebnis bei der Vollbildanzeige von Windows-Anwendungen auf Geräten mit kleinem Formfaktor, da viele der heutigen Anwendungen nicht die Bildschirmauflösungen von mobilen Endgeräten unterstützen. Dank der Technologie für das Scrollen und Vergrößern kann der Benutzer die Anwendungen in ihrer nativen Form verwenden – also ohne den Einsatz zusätzlicher Anwendungen, die kleine Formfaktoren unterstützen.			✓
Self-Service-Funktion für die Kennwort-rücksetzung	Anwender können über ihren PC oder über einen Web-Browser ihr Domänenkennwort eigenständig und sicher zurücksetzen oder ihr Windows-Konto entsperren. Die Helpdesk-Kosten für das Zurücksetzen von Kennwörtern können so deutlich reduziert werden.			✓ Nur Platinum Edition

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Unternehmensweites Single Sign-On	Anwender müssen sich nur noch einmal mit ihren Netzwerk-Authentifizierungsdaten anmelden. Alle Folgeanmeldungen an Anwendungen über einen Web-Browser, Windows-Client oder Host-Terminal-Emulator werden dann automatisch vorgenommen. Es können strikte Kennwortrichtlinien für jede einzelne Anwendung definiert werden, z. B. im Hinblick auf Kennwortlänge, Wiederholungen von Zeichen oder alphanumerische Anforderungen. Diese Richtlinien gelten für manuelle und automatische Kennwortänderungen.			✓ Nur Platinum Edition
Click-to-Call	Anwender können einen Telefonanruf einleiten, indem sie einfach in einer beliebigen Anwendung (egal ob Serveranwendung, am Client bereitgestellt oder lokal installiert) auf eine Telefonnummer klicken.			✓ Nur Platinum Edition
Performanceverbesserungen				
Session Sharing	Fordert ein Anwender innerhalb von Terminal Services eine zweite Anwendung an, wird sie in der bestehenden Benutzersitzung gestartet. Damit verläuft der Start der neuen Anwendung nahezu verzögerungsfrei (was beim Einleiten einer separaten Sitzung nicht der Fall wäre). Zudem werden so Speicherbedarf und CPU-Auslastung auf dem Server verringert.		✓	✓
Priorisierung der Anzeigedaten	Die Reaktionsgeschwindigkeit der Anwendungen wird durch integrierte Quality of Service für Grafikanwendungen optimiert. Dabei wird kontrolliert, wie viel Bandbreite für die Anzeigedaten im Vergleich zu allen anderen Daten (z. B. Drucken, Dateiübertragung usw.) belegt wird.		✓	✓
Erweiterungen für hochauflösende Grafik	Citrix SpeedScreen Image Acceleration ist eine Schlüsseltechnologie für die Bereitstellung eines vielfältigen Anwendererlebnisses unabhängig von der jeweils verwendeten Verbindung. Damit wird die Bereitstellung von Remote-Anwendungen optimiert, die Fotodaten (Bitmaps) und detaillierte synthetische Bilder enthalten. Wenn ein Bitmap als Fotografie oder detaillierte Grafik erkannt wird, wird eine zusätzliche Stufe der verlustbehafteten JPEG-Komprimierung eingefügt, um die für die Übertragung des Bilds zum Client benötigte Bandbreite zu reduzieren.			✓
Unterstützung von Multimedia- Anwendungen	Mit Citrix SpeedScreen Multimedia Acceleration werden Anfragen nach Mediendateien auf dem Server abgefangen. Die Medien werden anschließend per Streaming zum Client übertragen, wo sie dann mit den lokalen Ressourcen gerendert werden können. Diese Technologie umfasst die synchronisierte Audio-Video-Bereitstellung für Anwendungen wie Windows Media Player (üblich bei computergestützten Trainingsanwendungen).			✓
Unterstützung von Netzwerken mit hoher Latenz	Mit der Citrix SpeedScreen Latency Reduction-Technologie wird die Performance von Remote-Anwendungen, die über Netzwerkverbindungen mit hoher Latenz (z. B. Satellit) bereitgestellt werden, optimiert. Im Vergleich zum alleinigen Einsatz von Terminal Services wird damit das Benutzererlebnis spürbar verbessert.			✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Performanceoptimierungen für den Web-Browser	Die Performance und Benutzerfreundlichkeit von Internet Explorer-basierten Web-Anwendungen, die unter Terminal Services eingesetzt werden, werden optimiert. Citrix SpeedScreen Browser Acceleration beinhaltet eine Kombination von Features, mit denen GIF-Animationen automatisch deaktiviert werden können – ebenso können Bilder abgefangen und vor der Dekomprimierung weitergeleitet werden. JPEG-Bilder können dynamisch neu komprimiert werden, und auch die Bereitstellung von Bildern im Hintergrund oder eine Zwischenspeicherung auf dem Client ist möglich.			✓
Performanceoptimierungen für Adobe® Flash®	Die Performance von Web-Seiten mit Flash-basierten Inhalten wird optimiert, indem die Flash-Inhalte besser komprimiert werden. Citrix SpeedScreen Flash Acceleration wurde speziell für die Optimierung von Flash-Inhalten auf Webseiten entwickelt, um so das Anwendererlebnis beim Remote-Zugriff auf Websites und Anwendungen zu verbessern.			✓
Optimierung der WAN-Performance	Durch die automatische Anwendung der richtigen Mischung aus verschiedenen Beschleunigungsverfahren in Abhängigkeit von den Netzwerkbedingungen, dem Datenfluss und dem Anwendungsmix können die Benutzer von einer deutlich gesteigerten WAN-Performance profitieren. Diese Performancezuwächse können ohne jegliche Neukonfigurationen oder Änderungen von Firewalls, Monitoring-Tools oder Anwendungen erzielt werden.			✓
Session Reliability	Bei einem Netzwerkproblem bleibt das Anwendungsfenster auf dem Client-Gerät sichtbar. Der Client nimmt weiterhin Tastatur- und Mauseingaben vom Benutzer entgegen, während im Hintergrund versucht wird, die Sitzung wiederherzustellen. Bei temporärer Nichtverfügbarkeit des Netzwerks, wenn beispielsweise ein Benutzer zwischen Wireless „Hot Spots“ wechselt, bemerkt der Benutzer unter Umständen gar nicht, dass vorübergehend keine Verbindung vorhanden war.			✓
Optimierung der Grafikanzeige	Die Performance und Usability von grafikintensiven Anwendungen wird drastisch erhöht. Die IT kann grafikintensive Anwendungen wie PACS (wird im Healthcare-Sektor eingesetzt) oder GIS zentral verwalten und gleichzeitig höchste Geschwindigkeit und Flexibilität beim Benutzerzugriff gewährleisten. Bei einer Untersuchung der Tolly Group wurde XenApp mit früheren Produktversionen verglichen. Dabei zeigte sich, dass mit der aktuellen Citrix SpeedScreen™ Progressive Display-Technologie der Bandbreitenbedarf von zweidimensionalen Grafikanwendungen wie PACS und GIS um das Fünfzehnfache reduziert werden kann.			✓
Webbasierte Bereitstellung				
Anwendererlebnis				
Web-Verfügbarkeit	Durch die integrierte Unterstützung für die Veröffentlichung von Anwendungen in einem Web-Portal ist es möglich, über einen beliebigen Web-Browser auf die Anwendungen zuzugreifen.		✓	✓
Mehrsprachige Oberfläche	Die Spracheinstellung des Web Application Portals werden dynamisch an die Vorgaben des Anwenders oder Administrators angepasst.		✓	✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Breite Unterstützung von Client-Plattformen	Für die Client-Ansicht der Web-Oberfläche wird Standard-HTML verwendet. Diese Ansicht wird von den meisten modernen Web-Browsern wie IE 6+, Mozilla 1+, Firefox 2+ und Safari 2+ sowie von einigen mobilen Plattformen unterstützt.			✓
Automatische Client-Installation	Die Benutzer werden über einen webbasierten Prozess durch die automatische Erkennung der benötigten Client-Software geführt. Anschließend wird die für die verwendete Plattform geeignete Client-Software automatisch installiert.			✓
Dauerhafte Lesezeichen	Die Benutzer haben die Möglichkeit, dauerhafte Browser-Lesezeichen zu erstellen, die direkt auf ihre bevorzugten Anwendungen verweisen. Bei der Verwendung der Passthrough-Authentifizierung können Benutzer auf ihre Anwendungen zugreifen, ohne dass dazu eine zusätzliche Authentifizierung nötig ist.			✓
Ordnerverwaltung	Wenn Anwendungen in Ordnern gruppiert werden, wird diese Gruppierung von der Web-Oberfläche übernommen. Das erleichtert die Organisation, wenn eine Vielzahl von Benutzergruppen verwaltet werden muss.			✓
Automatische Wiederverbindung	Bei der Anmeldung wird automatisch eine Wiederverbindung zu allen getrennten Sitzungen durchgeführt. Auf diese Weise stehen alle getrennten Anwendungen automatisch und ohne Benutzereingriff sofort wieder zur Verfügung. Dabei ist es irrelevant, wie viele Serversitzungen die Benutzer erstellt haben. Administratoren und Benutzer können diese Funktion auf Wunsch deaktivieren und auch eine manuelle Wiederverbindung vornehmen, die aber ebenfalls komfortabel über eine benutzerfreundliche Oberfläche durchgeführt werden kann.			✓
Trennen oder Schließen aller Anwendungen	Über eine zentrale Schaltfläche im Web-Interface kann der Benutzer alle aktiven Anwendungen anhalten oder beenden. Der Vorgang muss also nicht separat für jede einzelne Anwendung durchgeführt werden. Dabei ist es irrelevant, wie viele Serversitzungen die Benutzer erstellt haben. Diese Funktion ist besonders dann nützlich, wenn der Benutzer das Endgerät wechselt – also wenn er beispielsweise das Büro verlässt, um dann zu Hause weiter zu arbeiten.			✓
Vom Benutzer kontrollierte Netzwerkoptimierung	Die Benutzer können Geschwindigkeit und Art ihrer Netzwerkverbindung für den Anwendungszugriff angeben, um eine gezielte, auf den individuellen Verbindungstyp angepasste Optimierung der Anwendungsperformance zu ermöglichen.			✓
Self-Service-Funktion für die Kennwort-änderung	Die Benutzer werden benachrichtigt, wenn ihre Kennwörter kurz vor dem Ablaufdatum stehen. Außerdem können die Benutzer ihre Domänenkennwörter direkt über ihren Browser ändern. Diese Funktion ist insbesondere für den Remote-Zugang oder andere Szenarien wichtig, in denen sich Anwender nicht am Verzeichnis anmelden.			✓
Administration und Management				
Unterstützung für individuelles Branding	Das Look & Feel des Web-Anwendungsportals kann einfach und problemlos über die GUI-basierten Assistenten der Management-Tools individualisiert werden.			✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Breite Unterstützung von Serverplattformen	Durch die Unterstützung von IIS, Apache, IBM WebSphere®, BEA WebLogic® und Sun Java System Application Server haben Administratoren die Möglichkeit, die Serverkomponente in der bereits vorhandenen und vertrauten Infrastruktur zu hosten.			✓
Integration von Fremdprodukten				
Basisintegration von SharePoint	Eine Web-Komponente für die direkte Integration der Anwendungsfunktionalität von Terminal Services innerhalb eines SharePoint-Portals wird bereitgestellt.		✓	✓
Integration von SharePoint-Dokumentenbibliotheken	Die Microsoft SharePoint-Dokumentenbibliotheken werden dahingehend erweitert, dass der Zugriff auf Dokumente in diesen Bibliotheken über eine von Terminal Services gehostete Anwendung möglich ist. Dadurch können die Benutzer selbst dann Dokumente in einer SharePoint-Dokumentenbibliothek anzeigen und bearbeiten, wenn die erforderliche Anwendung nicht lokal installiert ist.			✓
Integration von IBM WebSphere®	Die Anwendungsfunktionalität von Terminal Services kann in ihrer nativen Form in ein IBM WebSphere-Portal integriert werden.			✓
Integration in verschiedene unternehmensweite Informationsportale	Eine Referenzimplementierung eines JSR168-Portlets ermöglicht den nativen Zugriff auf die Anwendungsfunktionalität von Terminal Services in einem BEA WebLogic®-Portal. Diese Referenzimplementierung kann auf jedem System eingesetzt werden, das den JSR168-Portlet-Standard unterstützt.			✓

Umfassender Zugriff

Sicherheitstechnologien erweitern die Kernplattform von Terminal Services und ermöglichen so einen höheren Integrationsgrad und flexiblere Zugriffsszenarien. Das Richtlinienmanagement gibt den IT-Administratoren umfassende Kontrolle und gewährleistet so, dass Endanwender stets über einen bedarfsgerechten Zugriff verfügen, vorhandene Technologien jedoch nicht missbräuchlich genutzt werden. Durch die Endgeräteunabhängigkeit wird sichergestellt, dass die Benutzer ihre Anwendungen jederzeit unabhängig vom verwendeten Gerät nutzen können. IT-Administratoren können damit einen umfassenden Zugriff bieten und gleichzeitig ein Höchstmaß an Kontrolle sicherstellen.

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Sicherheit				
Unterstützung für Windows-Verzeich- nisdienste	Bereitstellung eines rollenbasierten Zugriffs mithilfe von Windows NT-Domänen oder Active Directory®	✓	✓	✓
Unterstützung für Novell® eDirectory™	Bereitstellung eines rollenbasierten Zugriffs mithilfe von Novell eDirectory (früher Novell Directory Services®)			✓
Secure Sockets Layer- Zugriff auf Server- anwendungen	Durch Unterstützung von SSL/TLS-Verschlüsselung und mehrstufiger Authentifizierung autorisierter Anwendungszugriff für befugte Anwender möglich		✓	✓
Unterstützung für Network Access Quarantine Control	Die Konfiguration eines Remotecomputers wird mittels eines vom Administrator bereitgestellten Skripts geprüft und validiert.			✓
Unterstützung für Network Access Protection (NAP)	Ermöglicht Netzwerkadministratoren die Steuerung des Netzwerkzugriffs abhängig vom Typ des Clients, von der Gruppenzugehörigkeit dieses Clients und vom Grad der Übereinstimmung mit Unternehmensrichtlinien.		✓	
Adaptiver Benutzerzugriff	Die Zugriffsrichtlinien werden dynamisch auf der Basis der Bewertung unterschiedlicher Faktoren bestimmt, wie z. B. Benutzerrolle, Standort, Client-Geräteinformationen und Client-Integrität. So können Administratoren verschiedene, individuell angepasste Zugangsstufen anbieten, anstatt den Zugriff komplett zu blockieren. Mit der Citrix SmartAccess-Technologie erhalten Administratoren eine granulare Zugangskontrolle für bestimmte Vorgänge, die Benutzer in Verbindung mit Anwendungen, Dateien, Web-Inhalten, E-Mail-Anhängen und Druckaktivitäten durchführen können. SmartAccess funktioniert quasi wie ein Dimmerschalter: Die gewünschte Leuchtstärke (Zugriffslevel) kann stufenlos eingestellt und an beliebige Umgebungsbedingungen (Zugriffsszenarien) angepasst werden.			✓ Nur Platinum Edition

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Unterstützung für Active Directory Federation Services	Unterstützt die Authentifizierung mit den Anmeldedaten der Gesamtstruktur von Active Directory. Dadurch wird die Sicherheit der von den Geschäftspartnern eingesetzten Anwendungen spürbar erhöht.			✓
Anonymer Zugriff	Ermöglicht den Zugriff auf Terminal Services-Anwendungen ohne explizite Anwenderauthentifizierung. Alle dafür erforderlichen Maßnahmen können einfach im Rahmen der IT-Administration durchgeführt werden. Darüber hinaus können zusätzliche Authentifizierungsroutinen unterstützt werden, z. B. LDAP-Verzeichnisse anderer Anbieter.			✓
Citrix.jpgDouble-Hop DMZ-Unterstützung	Damit wird an jedem beliebigen Standort ein Zugriff auf Unternehmensressourcen über SSL bereitgestellt. Double-Hop ermöglicht die umfassende Nutzung von SSL – vom Client über die DMZ bis hin zum internen Unternehmensnetzwerk.		✓	✓
Secure Sockets Layer-Zugriff auf alle Anwendungen/Protokolle	Citrix Access Gateway ist ein universelles SSL VPN-Gerät, das den sicheren, zentralen Always-On-Zugriff auf Anwendungen und Protokolle ermöglicht.			✓ Nur Platinum Edition
Richtlinienmanagement				
Richtlinienbasierte Kontrolle der Client-Geräte	Administratoren können den Zugriff von Anwendern auf Client-Geräte (z. B. Drucker und lokale Laufwerke) wirkungsvoll steuern und so die Sicherheit und den Schutz von geistigem Eigentum optimieren.		✓	✓
Richtlinienbasierte Kontrolle der Bandbreitennutzung	Administratoren können die Bandbreitenbegrenzungen für Sitzungen konfigurieren und spezifische Grenzwerte für verschiedenste Aspekte definieren, z. B. Audio-Nutzung, Druckvorgänge, Client-Storage-Geräte, TWAIN-Geräte, Verwendung der Zwischenablage, COM/LPT-Ports oder virtuelle OEM-Kanäle.			✓
Richtlinienbasierte Kontrolle der Audio-Parameter	Administratoren können Richtlinien für das Management der clientseitigen Audio-Unterstützung, der Sound-Qualität und des Supports für clientbasierte Mikrofone zur Audio-Aufzeichnung konfigurieren.			✓
Richtlinienbasierte Kontrolle der Unterstützung von TWAIN-Geräten	Administratoren können Richtlinien für die Kontrolle der Umleitung von TWAIN-Geräten, einschließlich Komprimierungsstufen, konfigurieren.			✓
Richtlinienbasierte Kontrolle der Anwendungsbereitstellung	Administratoren können spezielle Richtlinien konfigurieren, mit denen kontrolliert wird, wie Anwendungen bereitgestellt werden – also ob die Anwendung clientseitig virtualisiert, serverseitig virtualisiert oder auf dem Server installiert wird.			✓
Einschränkungen für den Start von Anwendungen	Administratoren können Zugriffszeiten und Grenzwerte für parallele Instanzen festlegen und so den Zugriff auf Anwendungen regeln.			✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Endgeräteunabhängigkeit				
Umfassende Client-Unterstützung	Integrierte Unterstützung von Client-Plattformen: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Windows x86-Plattformen Vista, Windows XP, Windows 2003, Windows 2000 ✓ Windows x64-Plattformen Vista, Windows XP, Windows 2003 ✓ Macintosh-Plattformen OS X, PowerPC, 68030/40 ✓ Windows Mobile-Plattformen Windows Mobile 6, Windows Mobile 5, Windows Mobile 2003, PocketPC, Handheld PC, Windows CE ✓ Java-Plattform J2SE 1.4.x, J2SE 1.5.x ✓ EPOC/Symbian OS Serie 60, 3. Edition, Serie 80, FOMA M1000 ✓ Unix-Plattformen Solaris/Sparc, Solaris x86, IBM AIX, HP-UX, Linux, SGI ✓ Weitere Plattformen DOS Version 4+, Windows 16-Bit-Plattformen, IBM OS/2 Warp 	Microsoft Windows® Macintosh OS X (ausschließlich beschränkt auf Remote-Desktop)	Microsoft Windows® Macintosh OS X (ausschließlich beschränkt auf Remote-Desktop)	✓

Unternehmensweite Skalierbarkeit

Citrix erweitert Terminal Services um bewährte, benutzerfreundliche Management- und Monitoring-Tools. Durch die einfache Konfiguration können Administratoren produktiver arbeiten. Gleichzeitig sorgen branchenweit führende Performancetechnologien für die Realisierung des bestmöglichen Anwendererlebnisses. So wird die Produktivität der IT-Mitarbeiter und der Anwender gesteigert, und darüber hinaus zusätzliche Funktionen bereitgestellt, die in der regulären Terminal Services-Umgebung nicht zur Verfügung stehen.

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Einfache Konfiguration				
Umfassende Serverkonfiguration	Die Möglichkeit, über eine zentrale Management-Stelle Aktionen für eine Gruppe von Servern durchführen zu können, versetzt Administratoren in die Lage, den Anwendungszugriff für einen Teil ihrer Server zentral zu konfigurieren.			✓
Zonenpräferenz und Failover	Anwendersitzungen werden auf Basis der räumlichen Nähe und Verfügbarkeit eines bestimmten Servers aufgebaut. Dies ermöglicht eine höhere Performance in Serverfarmen, die mehrere Rechenzentren umfassen. Darüber hinaus wird so effiziente Disaster Recovery und zuverlässige Business Continuity gewährleistet.			✓
Umfassende Unterstützung von Datenbank-Engines	Mögliche Einbindung in bestehende Unternehmensstandards durch Unterstützung mehrerer Optionen für die Systemdatenbank (Microsoft SQL Server, IBM® DB2® oder Oracle®)			✓
Planung der Anwendungsbereitstellung	Die Bereitstellung von Anwendungen für Anwender kann abhängig von der Uhrzeit und der Anzahl der Sitzungen oder Anwendungsinstanzen gesteuert werden.			✓
Performance				
Skalierbarkeit der Enterprise-Klasse	Es werden große Serverfarmen, die auch Wide Area Networks umspannen können, unterstützt. Gleichzeitig sind höchste Performance und Zuverlässigkeit gewährleistet. Praxisbewährte Großimplementierungen bieten Unterstützung für über 1000 Server.			✓
Performance der Enterprise-Klasse	In Unternehmen kommt eine Vielzahl von Geräten, Druckern und Netzwerken zum Einsatz. Wenn eine Terminal Services-Umgebung für die Anwendungsbereitstellung implementiert wird, ist das Endanwendererlebnis entscheidend für den Erfolg. Gefragt ist hier eine Kombination von Technologien für die Performanceoptimierung und die Bandbreitenreduzierung, die sich schon seit Jahren bei Großimplementierungen bewährt haben.			✓
Priority Packet Tagging	Ermöglicht die Priorisierung des Datenverkehrs in virtuellen Kanälen durch externe QoS-Anbieter (Quality of Service) von Netzwerkinfrastrukturen.			✓

KATEGORIE/ FEATURE	BESCHREIBUNG	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2003	MICROSOFT WINDOWS SERVER 2008	CITRIX XenApp 5.0
Umfassende Lastverwaltung	Anwendersitzungen werden auf einer Gruppe von Servern mit aktivierter Lastverteilung in Abhängigkeit von konfigurierbaren Parametern aufgebaut. Zu diesen Parametern zählen u.a. die Anzahl der bestehenden Sitzungen, die Anwendungsnutzung, die CPU-Auslastung, die Speichernutzung, die parallelen Logins, die IP-Bereiche oder die Zeitintervalle.		Nur Sitzungsanzahl	✓
Individuelle Lastverteilung	Administratoren haben die Flexibilität, Benutzern und Anwendungen auf der Basis ihrer Job-Funktionen, ihrer Position im Unternehmen oder in Abhängigkeit von anderen wichtigen Kriterien höhere oder niedrigere Service Levels zuzuordnen.			✓ Nur Platinum Edition
CPU-Auslastungs- management	In einer gemeinsam von mehreren Anwendern genutzten Terminal Services-Umgebung können sich die Aktivitäten eines Anwenders negativ auf die Performance auswirken und zu Beeinträchtigungen anderer Anwender führen. Mit dem CPU-Management wird sichergestellt, dass CPU-intensive Prozesse eines einzelnen Anwenders keine Performanceeinbußen für andere Sitzungen zur Folge haben. Dadurch ist es nicht nötig, zusätzliche Terminal-Server aufwändig zu warten, um die geforderte Performance für den Anwender zu gewährleisten.	✓ Nur Enterprise Edition	✓ mit WSRM	✓ Nur Enterprise/Platinum Edition
Virtuelle Speicheroptimierung	Durch das Rebasings von DLLs werden Speicherkonflikte beim Laden von DLLs reduziert, wodurch die Speicheranforderungen für bestimmte Anwendungen sinken. Ein einzelner Server kann so mehr parallele Anwender unterstützen. Dadurch werden in Terminal Services-Umgebungen weniger Server als bisher benötigt.			✓ Nur Enterprise/Platinum Edition

HAUPTSITZ

Citrix Systems, Inc.
851 W. Cypress Creek Road
Fort Lauderdale
Florida 33309
USA
T + 1 800 393 1888
T + 1.954.267 3000

Hauptsitz Europa

Citrix Systems International
GmbH
Rheinweg 9
8200 Schaffhausen
Schweiz
T + 41 52 635 7700

Hauptsitz Asien/Pazifik

Citrix Systems Hong Kong Ltd.
Suite 3201, 32nd Floor
One International Finance
Centre
1 Harbour View Street
Central Hong Kong
T + 852 2100 5000

Citrix Online Division

5385 Hollister Avenue
Santa Barbara, CA 93111
T + 1.805.690 6400

© 2008 Citrix Systems, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Citrix®, SpeedScreen™ und Citrix SmoothRoaming™ sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen von Citrix Systems, Inc. Novell®, eDirectory™ und Novell Directory Services® sind eingetragene Warenzeichen von Novell, Inc. Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Active Directory®, SharePoint®, ActiveSync® und SoftGrid™ sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation. IBM®, WebSphere®, Tivoli® und DB2® sind eingetragene Warenzeichen von IBM. WebLogic® ist ein eingetragenes Warenzeichen von BEA Systems, Inc. Unicenter® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Computer Associates International, Inc. HP® und OpenView® sind eingetragene Warenzeichen der Hewlett-Packard Company. Oracle® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Oracle Corporation. Adobe® und Flash® sind eingetragene Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated. Alle anderen Warenzeichen oder eingetragenen Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

The Citrix logo consists of the word "CITRIX" in a bold, black, sans-serif font. The letter "I" is stylized with a dot above it, and the letter "X" has a dot above it as well. The logo is positioned in the bottom right corner of the page.